Aktion für die Kinder in der Normandie und Bretagne

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **53 (1945)**

Heft 8

PDF erstellt am: **17.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Solothurn-Soleure A. Z. 22. Februar N° 8 - 1945 22 février 53. Jahrgang - 53e Année

DAS ROTE KREUZ
LA CROIX-ROUGE

Croce-Rossa
Organ des Schweizerischen Roten Kreuzes und des Schweizerischen Samariterbundes.
Organe officiel de la Croix-Rouge suisse et de l'Alliance suisse des Samaritains.

Crusch-Cotschna
Organo della Croce-Rossa svizzera e della Federazione svizzera dei Samaritani.
Organ da la Crusch-Cotschna svizzra e de la Lia svizzra dals Samaritauns.

Herausgegeben vom Schweizerischen Roten Kreuz - Edité par la Croix-Rouge suisse - Pubblicato dalla Croce-Rossa svizzera - Edit da la Crusch-Cotschna svizzra

Rotkreuzchefarzt - Médecin-chef de la Croix-Rouge - Medico capo della Croce-Rossa

Aktion für die Kinder in der Normandie und Bretagne

Die Schweizer Spende teilt mit:

Die Städte der Normandie und der Bretagne haben besonders schwer unter den Kämpfen gelitten. Im Bestreben, jeweils dort zu helfen, wo die Not am grössten ist, entsendet die Schweizer Spende eine soziale Aerztemission des Schweizerischen Roten Kreuzes, die am 19. Februar von Genf aus nach der Normandie gefahren ist. Je eine Equipe wird in den Städten Le Havre, Caën und Brest arbeiten. Eine jede besteht aus zwei Aerzten, zehn Krankenpflegerinnen, einem Rechnungsführer, einem Techniker und einem Koch. In den drei Städten wird in Zusammenarbeit mit dem Französischen Roten Kreuz und den lokalen Hilfsorganisationen je eine Kinderkrippe eröffnet, die 60 bis 80 Kinder im Alter von sechs Monaten bis sechs Jahren aufnehmen kann. Die Kinder erhalten dort zwei Mahlzeiten im Tag. Sobald sie sich erholt haben und nicht mehr dringende Fürsorge benötigen, werden sie ihren Platz bedürftigeren Altersgenossen überlassen. Jede Equipe wird auch eine Kinderpoliklinik eröffnen.

Damit die Equipen in den teilweise vollständig zerstörten Quartieren sofort ihre Tätigkeit aufnehmen können, rüstet die Schweizer Spende sie als selbstversorgende Einheiten aus. Der Transport des aus der Schweiz stammenden Materials beansprucht 21 Eisenbahnwagen. Eine jede Equipe erhält zwei Baracken, eine für die Unterkunft und eine für die Kinderkrippe sowie die Innenausstattung. Darin sind eingeschlossen: Möbel, Bettwäsche, Haushaltungsgegenstände, Oefen und elektrische Einrichtungen. Obwohl die Kinderkrippen sich an Ort und Stelle verpflegen können, sendet die Schweizer Spende Kraftnährmittel, zudem das Sanitätsmaterial und Medikamente. Jede Equipe ist auch mit einer Filtrieranlage ausgerüstet, da infolge der Zerstörungen die Wasserversorgung schwierig ist.

Das Leben in den Ruinenstädten

Wir machen uns in der Schweiz kaum eine Vorstellung über die prekären Lebensverhältnisse in den kriegsgeschädigten Gebieten. Wo sich hartnäckige Kämpfe abgespielt haben, und im wochenlangen Hin und Her die kriegführenden Armeen um jedes Dorf, um jede Waldecke, ja um jedes Gehöft gekämpft haben, da steht es schlimm um die ansässige Wohnbevölkerung. Wenn schon viele Tausende vorsorglich evakuiert worden sind, so bleiben dennoch viele Familien und Einzelpersonen lieber in der Kampfzone und harren aus, komme was möge — und was kommt, das sind die masslosen Zerstörungen des totalen Krieges, die Not, das Elend, die Entblössung vom Allernotwendigsten.

Und doch zeigt das Beispiel der normannischen Städte, wie sehr sich die Zivilbevölkerung an ihre Wohnstätten klammert, und wie-